

*Es kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen?*

*Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist «der Gute». Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote! Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir jetzt noch?*

*Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach. Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.*

*Matthäusevangelium 19, 16-22 (Einheitsübersetzung)*

Das Evangelium ist auf den ersten Blick schon eine große Herausforderung, wenn nicht gar eine Zumutung. Zunächst scheint es so zu sein, dass die Einhaltung der Gebote ausreicht, um das ewige Leben zu erlangen. Jesus hebt hier besonders jene hervor, die auf den Umgang mit dem Nächsten abzielen. Aber selbst wenn ich diese Gebote beherzige, reicht das nicht. Jesus setzt noch einen drauf. Zur Vollkommenheit, zum ewigen Leben, gehören der Verzicht auf Besitz zugunsten der Armen und die Nachfolge.

Der junge Mann scheint überfordert und wendet sich traurig ab.

Ich bin davon überzeugt, dass wir heute spontan genauso reagieren würden. Denn sobald es an unsere Besitztümer geht, die wir uns mühsam erarbeitet und erspart haben, werden wir empfindlich.

Aber ich glaube, der Fokus liegt gar nicht darauf, alles abzugeben und selbst nichts mehr zu haben, sondern eher darauf, sein Herz nicht derartig daran zu hängen, dass wir den Nächsten mit seinen Nöten aus dem Blick verlieren. Dann macht Besitz unfrei, weil wir nur noch uns selbst sehen. Wenn Besitz den Blick weitet und zum Teilen in der Not anregt, dann ist das wahre Nachfolge und der Weg zum ewigen Leben.

Wir müssen uns immer wieder neu daran erinnern und uns die Frage stellen: Wo in meinem Leben habe ich Grenzen, die mich unfrei für die Nachfolge Jesu und die Beziehung zu meinem Nächsten machen? Woran hängt mein Herz wirklich? Wie kann es mir gelingen, die Grenzen zu überwinden?